Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Stefan Junker 563 4770 563 8036 stefan.junker@stadt.wuppertal.de
	Datum:	18.11.2013
	Drucks.-Nr.:	**VO/1038/13** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
11.12.2013	**Hauptausschuss**	**Entscheidung**

Bürgeranträge gem. § 24 GO NRW / "Erhalt des CE 62 Am Eckbusch - Elberfeld Hauptbahnhof"

Grund der Vorlage

Bürgeranträge gemäß § 24 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen CDU und SPD vom 21.10.2013 (Stellungnahme der Verwaltung in Zusammenarbeit mit der WSW mobil GmbH zum Bürgerantrag zur Buslinie CE 62 VO/1008/13; beschlossen in der Sitzung des Rates der Stadt Wuppertal am 18.11.2013).

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss beschließt, den Bürgeranträgen nicht zu entsprechen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Der Rat der Stadt Wuppertal hat in seiner Sitzung am 17. September 2012 eine Leistungsanpassung im ÖPNV-Angebot der WSW mobil GmbH (s. VO/0543/12), die zum 24. März 2013 umgesetzt wurde, mehrheitlich beschlossen. Im Zuge der Leistungsanpassung wurden im gesamten Stadtgebiet Wuppertals Maßnahmen umgesetzt, um das ÖPNV-

Angebot, das im Wesentlichen seit Mitte der 1990er-Jahre Bestand hat, an die aktuelle Nachfragesituation anzupassen und dessen weitere Finanzierbarkeit sicherzustellen.

Infolge des Ratsbeschluss vom 17.09.2012 gab es bereits einige Schreiben von Bürgern, welche als Bürgeranträge gemäß §24 Gemeindeordnung NRW gewertet wurden. Unter anderem wurde im September 2012 ein Antrag gegen die Einstellung des CE 62 von Frau Köster gestellt. Dieser Antrag wurde seinerzeit vom zuständigen Hauptausschuss in der Sitzung am 07.11.2012 abgelehnt (siehe Niederschrift zur Sitzung (SI/0294/12)). Im Oktober 2013 sind weitere Bürgeranträge der Initiative „Erhalt des CE 62“, des Bürgerverein Eckbusch und Herrn Dr. Eberlein in dieser Thematik gestellt worden. Im Folgenden sind die zentralen Inhalte der Bürgeranträge (die Anträge befinden sich in der Anlage) zusammengefasst und aus Sicht der WSW mobil GmbH und der Verwaltung bewertet:

Inhalt der Bürgeranträge:
Kritisiert wird die erfolgte Einstellung der Linie CE 62 im Abschnitt Am Eckbusch – Elberfeld Zentrum. Alternativ wird ein „Stolpertakt“ (20/40 Min.-Takt) oder alternativ der Entfall der Haltestellen der Linie 603 im Bereich Karlsplatz – Am Dorrenberg oder die Einführung eines Quartierbusses vorgeschlagen. Desweiteren wird die geplante Sperrung der B7 als Argumentation für die oben genannten Maßnahmen vorgebracht, da laut Aussage des Bürgervereins „durch die zu erwartende Sperrung der B7 es kaum noch möglich sein wird, dass für die nächsten 3 Jahre Menschen mit dem Auto in die Stadt fahren können, da es unmöglich sein wird, dort einen Parkplatz zu bekommen.“

Stellungnahme der Verwaltung:
Zunächst ist darauf hinzuweisen, dass das CityExpress-Netz ein das „normale“ Linienangebot überlagerndes Verkehrsangebot darstellt, das die auf den Höhen gelegene Stadtteile und Quartiere beschleunigt, d.h. mit reduzierter Zahl von Unterwegshalten, mit den Stadtzentren verbindet. Der Abschnitt Wuppertal Hbf – Am Eckbusch der Linie CE 62 wies dabei in den vergangenen Jahren beständig zu geringe Fahrgastzahlen auf, um dieses zusätzliche Angebot weiterhin zu rechtfertigen. Nach Entfall des Linienabschnitts stehen diverse Linien alternativ zwischen dem Zentrum Elberfelds und Am Eckbusch bzw. dem Bereich an der Nevigeser Straße, der ebenfalls von der Linie CE 62 angedient wurde, zur Verfügung. Zu nennen sind hierbei insbesondere folgende Linien

- Linie 603 (Am Eckbusch – Elberfeld – Campus Freudenberg), 20-Minuten-Takt
- Linie 613 (Am Eckbusch – Elberfeld – Küllenhahn), 20-Minuten-Takt
- Linie SB 69 (Wülfrath – Grenze Jagdhaus – Elberfeld), 60-Minuten-Takt; Alternative für den Bereich Nevigeser Straße
- Linie 647 (Hattingen – Velbert-Neviges – Grenze Jagdhaus - Elberfeld), 20-Minuten-Takt im maßgeblichen Abschnitt; Alternative für den Bereich Nevigeser Straße

Daneben kommen noch weitere Linien mit Abstrichen als Alternative in Frage. Zu beachten ist, dass bei allen alternativ nutzbaren Linien mit einer längeren Fahrzeit im Vergleich zum CE 62 gerechnet werden muss, ausgenommen der stündlich fahrende Schnellbus SB 69. Nach Auffassung von WSW mobil GmbH und Verwaltung der Stadt Wuppertal verfügen die verbleibenden Linien über eine ausreichende Kapazität, um die Fahrgäste der Linie CE 62 zusätzlich aufnehmen zu können.

Die von der WSW mobil GmbH nach dem Fahrplanwechsel am 24. März 2013 durchgeführten Erhebungen vor Ort bzw. mittels automatischer Fahrgastzählgeräte in den Fahrzeugen bestätigen die Planungen. Das Angebot der Linien 603 und 613 mit Ziel Am Eckbusch ist ausreichend, um alle Fahrgäste – ob mit oder ohne körperliche Beeinträchtigung – zu befördern. Für in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen werden dabei in allen Fahrzeugen der WSW mobil nach Maßgabe der einschlägigen Rechtsvorschriften spezielle Sitzplätze vorgehalten.

Auch wenn einzelne Busse gut ausgelastet sind, sind laut Aussage der WSW mobil aus den Vorortbeobachtungen sowie aus den automatisch erhobenen Fahrgastzähldaten keine Überbesetzungen erkennbar. Diese Ergebnisse decken sich im Grundsatz auch mit den von den Beschwerdeführern erhobenen Daten. Im Dialog mit dem Bürgerverein und Frau Köster ist jedoch wiederholt deutlich geworden, dass die beiderseits erhobenen Daten sehr unterschiedlich interpretiert werden. Während Frau Köster und der Bürgerverein einen Bus als „überfüllt" betrachten, sobald alle Sitzplätze belegt sind, orientieren sich die WSW mobil in Abwägung qualitativer und ökonomischer Belange an den allgemeinen Kapazitätsempfehlungen des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV). Vor diesem Hintergrund sind seitens der WSW mobil und der Verwaltung auch die gefühlt abweichenden Frequentierungen der Buslinien (insb. CE62 alt) zu sehen. Eine Beförderungsqualität nach den Vorstellungen der Bürgerinitiative, wonach jedem Fahrgast ein Sitzplatz zur Verfügung steht, ist – insbesondere in den Hauptverkehrszeiten – für die WSW mobil und die Stadt Wuppertal wirtschaftlich nicht darstellbar.
Das vorgenannte gilt auch für mobilitätseingeschränkte Personen, die auf einen Rollator oder einen Rollstuhl und somit bei Fahrt mit dem Bus auf die Nutzung der Mehrzweckfläche angewiesen sind. Es konnte bereits vor dem Fahrplanwechsel nicht ausgeschlossen werden, dass die zur Verfügung stehende Mehrzweckfläche für alle hierauf angewiesenen Fahrgäste (u.a. auch Personen mit Kinderwagen) nicht ausreicht und somit Fahrgäste auf den nächsten Bus verwiesen werden müssen. Dies kann jedoch im gesamten Busliniennetz auftreten.

Der in den Bürgeranträgen vom Bürgerverein Am Eckbusch und der Bürgerinitiative gemachten Aussage, dass im Nahverkehrsplan 1997 der Stadt Wuppertal ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen genügend Sitzplätze vorhanden sein müssen, muss an dieser Stelle widersprochen werden. In dem Absatz „Gehbehinderte" (Seite 128 im Nahverkehrsplan 1997) ist lediglich beschrieben, dass Gehbehinderte u.a. „Schwierigkeiten bei längerem Stehen an Haltestellen (bei zu langen Wartezeiten oder gar keinen Sitzmöglichkeiten), oder in Fahrzeugen, wenn sie überfüllt sind und die Fahrweise der Busfahrer/innen eher sportlich ist", haben. Hieraus lässt sich nicht ableiten, dass für mobilitätseingeschränkte Personen genügend Sitzplätze vorhanden sein müssen. Selbstverständlich ist die Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von Sitzplätzen im Interesse der Stadt Wuppertal und der WSW mobil, jedoch kann dies, wie bereits oben erwähnt, auch im Hinblick auf eine wirtschaftliche Verkehrsgestaltung, nicht immer gewährleistet werden.

Unabhängig von der Tatsache, dass es aufgrund der oben dargelegten Nachfragesituation keinen Anlass gibt, das Angebot auf der Achse Innenstadt – Am Eckbusch/Grenze Jagdhaus in Frage zu stellen, wird an dieser Stelle auch auf den sog. „Stolpertakt" eingegangen: Die Fahrgastzähldaten der vergangenen Jahre haben für die Relation Ronsdorf – Elberfeld montags – freitags bzw. samstags einen Bedarf von sechs bzw. vier Fahrten pro Stunde (Linien CE 62 und 620) in den Spitzenstunden aufgezeigt. Eine Reduktion der Fahrtenanzahl zu Gunsten eines 20'/40'-Taktgefüges auf der Linie CE 62 wird der Nachfrage hier nicht gerecht. Auf dem Abschnitt Elberfeld – Eckbusch hingegen sind die sechs Fahrten (Montag – Freitag) bzw. vier Fahrten samstags der Linien 603 und 613 in Anbetracht der Nachfragesituation angemessen. Der Vorschlag, die Linie 603 ohne Halt bis „Am Dorrenberg" fahren zu lassen, ist aus Sicht der WSW mobil ebenfalls nicht zielführend. Die Analyse der Fahrgastzähldaten der vier Buslinien im Streckenabschnitt Karlsplatz – Am Dorrenberg (603, 613, 628, 647) zeigt auf, dass es bei Herausnahme einer Linie (hier Linie 603) zu Kapazitätsengpässen auf den übrigen Linien kommen würde.

Zu einer evtl. Sperrung der Bundesallee 7 ist darüber hinaus zu erläutern, dass die Erreichbarkeit der Innenstadt auch mit Sperrung der B7 weiterhin gewährleistet wäre. Sämtliche Parkhäuser der Innenstadt wären in einem solchen Fall nach wie vor - wenn auch gegebenenfalls im Einzelfall mit anderen Wegeführungen als heute - erreichbar. Insofern trifft die Einschätzung des Bürgervereins Eckbusch, dass aufgrund einer gesperrten B7 keine Parkplätze in der Innenstadt gefunden werden können, nicht zu. Die angebotenen

Parkplatzkapazitäten werden sich im Vergleich zur heutigen Situation nicht verändern, lediglich die konkrete Anfahrbarkeit einzelner Parkhäuser ändert sich je nach Anfahrrichtung.

Zusammenfassend ist daher festzustellen, dass von der Einstellung einer Linie bzw. eines Linienabschnittes selbstverständlich Menschen, egal ob mobilitätseingeschränkt oder nicht, betroffen sind. Es wird aber davon ausgegangen, dass sich diese Betroffenheit im konkreten Fall der Linie CE 62, objektiv betrachtet, angesichts der weiterhin zur Verfügung stehenden Alternativen in einem überschaubaren und tolerierbaren Rahmen bewegt.

Demografie-Check

Entfällt

Anlagen
Anlage 01: Bürgerantrag der Initiative zum Erhalt des CE 62 / Frau Köster
Anlage 02: Bürgerantrag des Bürgerverein Eckbusch Wuppertal / Frau Jacobsen
Anlage 03: Bürgerantrag von Herrn Pfarrer Dr. Eberlein
Anlage 04: Gemeinsamer Antrag der Fraktionen CDU und SPD vom 21.10.2013